



Newsletter 2019–03 (Mai 2019)



Preisträger
ITB Buch Award 2017
Botswana / Luangwa

Liebe Afrikafreunde,

wir haben wieder einmal viele Neuigkeiten aus Afrika mitgebracht:

Zimbabwe

Geldwechsel & Währung: Wie bereits berichtet verloren die sog. „Bond Noten“ (Schuldscheine) zuletzt immer stärker an Wert. Im Februar 2019 folgte deren Abwertung durch die Zentralbank, wodurch faktisch eine neue Währung, RTGS-Dollar genannt, eingeführt wurde, deren Wert offiziell bei 1 RTGS-Dollar = 0.40 US-Dollar liegt. Auch dieser RTGS-Dollar steht unter Druck. Derzeit liegt der Wert eines US-Dollar bei 4,50 bis 4,90 RTGS-Dollar. Ausgezeichnet werden die allermeisten Produkte in RTGS-Dollar. Zahlt man in US-Dollar, ist es wichtig und gängig, entsprechend weniger zu bezahlen. Dies gilt besonders auch für Tankstellen, Restaurants, Supermärkte. Da es leicht zu Verwechslungen oder Täuschung kommen kann, weil sowohl US-Dollar als auch die RTGS-Dollar mit „\$“ bezeichnet werden, sollte man mit Kreditkartenzahlungen vorsichtig sein.

Treibstoff: Die Städte sind relativ gut versorgt, auf dem Land haben die Tankstellen Engpässe. Dort bilden sich oft lange Warteschlangen. Manche Tankstellen geben nur gegen US-Dollar Sprit aus (ca. 1,50 US\$/Liter).

Allgemeine Lage: Nach wie vor sind die Polizeikontrollen moderat und überwiegend freundlich.

Mosambik

Zyklon und Unruhen im Norden des Landes: Am 26. April traf ein zweiter Zyklon, Kenneth, auf den Norden Mosambiks und verursachte Überschwemmungen und schwere Schäden an Gebäuden, Straßen und Brücken, infolgedessen in Teilen die Stromversorgung zusammenbrach. Diese infrastrukturellen Schäden und die seit längerem anhaltenden mutmaßlich islamistisch-fundamentalistisch motivierten Angriffe auf Dorfbewohner führten zu einer sehr starken Präsenz militärischer Kräfte. Das Auswärtige Amt rät von nicht unbedingt notwendigen Reisen in die instabile nördliche Provinz Cabo Delgado ab. Auch von Reisen in die im Landeszentrum gelegenen Provinzen Sofala, Manica und Tete, in denen Mitte März der Zyklon Idai wütete, rät das Amt weiterhin ab.

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/mosambik-node/mosambiksicherheit/221782>





Fortsetzung des Newsletters 2019–03

Botswana

Allgemeine Situation: Die letzte Regenzeit ist miserabel ausgefallen, es droht eine Dürre. Auch die Berge Angolas, wo sich die Fluten des Okavango ansammeln, haben viel zu wenig Niederschlag erhalten. Der Okavango spült zu wenig Wasser nach Botswana. Der Boteti ist bei Maun nur noch in Tümpeln vorhanden und bei Khumaga so niedrig, dass der Ponton eingestellt wurde. Am Linyanti sind aufgrund der anhaltenden Trockenheit keine Bootsfahrten mehr möglich.

Nata Bird Sanctuary: In diesem Jahr sammelten sich hunderttausende Flamingos und viele andere Wasservögel an der Sowa Pan. Eintrittspreise: 100 Pula pP, 35 Pula/Fahrzeug, Camping 75 Pula.

Chobe Nationalpark: Die Antiwilderei-Aktionen der botswanischen Armee haben den ohnehin tiefsandigen Strecken im Nationalpark zugesetzt. Vor allem die direkte Strecke zwischen Savuti und Linyanti sowie ist extrem tiefsandig. Es wird dringend empfohlen, Linyanti über die nördliche Parkgrenze (Cutline Road zum Ghoja Gate) anzufahren.

Kavimbi / Chobe Enclave: Die Tankstelle in Kavimbi (zwischen Kasane und Savuti) ist geschlossen.

Khwai River Gebiet / Moremi WR: Mbudi Campsite hat eine neue Tel.-Nr. 72591337 und den Preis auf 350 Pula erhöht.

Moremi WR: Innerhalb des Parks findet keinerlei Wartung des Wegenetzes statt, sodass mit viel Tiefsand, aber auch (trockenen) Schlammflöchern zu kämpfen ist.

Maun: Die Autowerkstatt Autozone steht Privatpersonen nicht mehr offen. Alternativ bietet sich „Sunrise Motors“ etwa 200 m vor dem Sedia Hotel auf der linken Straßenseite (stadtauswärts) an.

Maun: Crocodile Camp hat seine Preise für Camping reduziert auf 200 Pula pP. Die zehn begrünten Einzelstellplätze bieten individuelle Sanitäranlagen, Schattenbäume und Strom.

Central Kalahari Game Reserve: Die meisten Pisten im Schutzgebiet sind in schlechtem Zustand; mit Auswaschungen, vertrockneten Schlammflöchern und kratzigem Dorngestrüpp. Deutlich besser sind dagegen die Zufahrten zu den Parkeingängen Matswere Gate und Tsau Gate. Zwei neue Pisten gibt es zwischen Passarge Valley und der Tau Pan sowie zwischen Tau Pan und San Pan. Elefanten durchziehen die Zentralkalahari überall, vor allem im Bereich künstlicher Wasserlöcher wie der Motopi Pan.





Fortsetzung des Newsletters 2019–03



Preisträger
ITB Buch Award 2017
Botswana / Luangwa

Botswana

Kaa Concession: Der Qhaa Qhing Conservation Trust managt das als „KD2“ markierte Gebiet zwischen Hukuntsi und dem Kaa Gate des Kgalagadi Transfrontier Parks (KTP). Transitreisende zwischen Zutshwa und dem KTP müssen 50 Pula pro Fahrzeug bezahlen, Campinggäste entlang der Transitroute 100 Pula pP (und dafür keine Fahrzeuggebühr). Wer in der Wilderness Route Area campiert, bezahlt 200 Pula pP (und keine Fahrzeuggebühr).

Die Station zum Bezahlen der Permits befindet sich in Zutshwa bei GPS S 24.08.627 E 21.14.689. Die beiden Transit Route Campsites liegen bei GPS S 24.12.036 E 21.04.369 an der Name Pan und bei S 24.20.453 E 20.45.171 an der Kaa Pan. Die teureren Wilderness Route Campsites liegen bei S 24.16.517 E 20.56.277 an der Towe Pan, bei GPS S 24.17.091 E 21.01.599 an der Zonye Pan, bei GPS S 24.21.251 E 21.03.313 an der Kgane Pan und bei GPS S 24.28.477 E 21.07.795 an der Peach Pan. Weitere Infos: www.zutshwa.com

Kokonje Island: Die kleine Insel am Ostufer des Sowa Pan bietet nun sieben romantische Campsites unter riesigen Baobabs (100 Pula pP, kein Wasser, nur Buschlatrinen). Sowohl die südliche, 39 km lange Zufahrt von Mokubilo über Mmea als auch die nördliche, 37 km lange Zufahrt ab dem Dukwe Vet Gate sind in gutem Zustand.

Herzliche Grüße,

Euer Team vom HUPE-News-Service

